

Rosalie Black - ihre Geschichte auf und in Hogwarts Teil 2

von Maya Snape + Sirius Black

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz38/quiz/1449505717/Rosalie-Black-ihre-Geschichte-auf-und-in-Hogwarts-Teil-2>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Das ist nun der 2 Teil meiner Fanfiktion. Taucht nun zum 2ten Mal in die Welt von Rosalie Black und Hogwarts ein.

Kapitel 1

Die Wochen vergingen schnell. Ich hatte schon so gut wie alle Bücher auswendig gelernt. Mein Bruder sagte mir ich sei fast genauso schlimm wie Hermine, den sie soll auch alles auswendig gelernt haben. Zum Nachteil bei Onkel Severus, aber dafür zum großen Vorteil der übrigen Lehrer. James sagte, dass er sich fragte, wie auch andere Gryffindors, warum sie den nicht in Ravenclaw gelandet ist. Naja, meine Schwester interessierte sich nicht für die Bücher, geschweige denn für die Schule. So listig oder hinterlistig wie sie sein kann, denke ich das sie nach Slytherin kommt, aber naja, es liegt ja in der Familie.

Kapitel 2

„Kinder, kommt ihr zum Abendbrot, es gibt Spargel.“, rief meine Mutter aus der Küche. Heute hat sie auch ihren Bruder, Onkel Sev, so wie wir ihn auch nennen wenn wir ihn ärgern, eingeladen. Naja, ich dachte mir schon dass das ein schönes und sehr freundliches Essen wird. Ja, ich merke die pure Ironie in meinen Gedanken. Ich glaube ich könnte wenn ich so weiter mache auch Tendenzen haben, um nach Slytherin zu kommen. Aber lieber nicht, lieber zu den Flaschen, den Hufflepuffs. Mum sagt zwar immer, dass die Hufflepuffs keine Flaschen sind, eher Menschen die nett und freundlich sind. Onkel Sev sagt immer das sie dümmer und fauler sind als die „richtigen“ Flaschen und das er sie verabscheut. Also, ich hoffe für mich selbst das ich doch nicht nach Hufflepuff und Slytherin komme, obwohl ich doch in Slytherin mich bei meinem Onkel ein schleimen könnte. Naja bleiben also nur noch Gryffindor und Ravenclaw. Ja, persönlich wären das auch meine Favoriten. Naja, nun wieder zum Abendessen. Ihr müsst wissen dass ich Spargel liebe. Tasty! Naja, im Gegensatz zu meiner Schwester, die verabscheut nämlich Spargel, aber Mum hat ihr bestimmt Nudel oder Pizza gemacht. Auf jeden Fall sprang ich alle Stufen runter, worauf mich Onkel Sev mit dieser blöden Lehrermine anschaute, aber darauf grinste ich nur blöd zurück. Ach, und falls ihr euch fragt, Onkel Remus ist als Hauseigentümer natürlich auch da, zu Freuden Onkel Sev.

Kapitel 3

Nach dem wir nun gegessen hatte, viel ich todmüde ins Bett. So schlief ich mit dem besten Gefühl ein, den morgen geht es endlich nach Hogwarts. Mein Lehrbuch für Zaubertränke würde ich dann morgen im Hogwarts Express lesen, denn wir konnten glücklicher Weise unsere Mum dazu überreden dass James, Lilly und ich mit dem Zug nach Hogwarts fahren durften.

Kapitel 4

?ROSE.?

Oh nein, hatte ich etwa verschlafen, ich blickte auf meinen Wecker.10.30 Uhr. Das kann doch nicht war sein. So schnell wie jetzt war ich wahrscheinlich noch nie wach und ich sprang schnell unter die Dusche, zog mich so schnell an, wie noch nie in meinem ganzen leben und machte eine seitlichen Fischgrätenzopf, obwohl eo ein Zopf lange dauert, bekomme ich das ganz schnell hin, denn ich bin eine Meisterin in dem Fischgrätenzopf machen. Glücklicher Weise hatte ich meinen Koffer schon gestern gepackt, sodass ich nur noch meine Lehrbuch für Zaubertränke einpacken musste. Als ich das gemacht habe, nahm ich mein richtig schweren Koffer und hievte ihn die Treppe runter. Doch als ich unten stand war das einzige was ich sah, mein sich zu totlachender, liebenswerter Bruder James.

?JAMES REMUS BLACK. WAS FÄLLT DIR EIN MIR SO EINEN SCHRECKEN EINZUJAGEN UND MICH SCHON UM 8.00 UHR ZU WECKEN.?, schrie ich durch das ganze Haus, und ich glaube jetzt sind alle wach, zu mindestens die in diesem Haus wohnten.

?War doch ein kleiner Spaß, findest du etwas nicht??. man konnte die Ironie in seiner Stimme nicht überhören.

?Naja, das wirst du auf jeden Fall bereuen!?, und ob er das wird. °-°

?Naja, da können wir ja gleich frühstücken, wo wir alle nun schon mal unten sind und wach sind.?

Wir hatten gar nicht bemerkt das Mum nach unten gekommen ist. Nun kamen auch Lilly und Onkel Remus nach unten.

?Da gebe ich dir Recht?, sagte Onkel Remus mit einem Grinsen auf den Lippen.

So machten Onkel Remus und Mum mit drei kleinen schlenkern ihres Zauberstabes ein wunderschönes Frühstück mit Spiegeleier, Rührei, Bacon, Sesambrötchen, Käsebrötchen, Kürbisbrötchen, Mohnbrötchen und andere Brötchen, sowie, Chedda (Käsesorte), Lachs, Schinken, Weinblatt-Käse Wurst, Leberwurst, Senf-Frischkäse, Nutella-Frischkäse, Lachs-Frischkäse, Rote Bette-Frischkäse, verschiedene Marmeladen und Nutella. Nun aßen wir. Wir ließen uns sehr viel Zeit, sodass es dann schon, und jetzt wirklich, 10.30 Uhr war. Also räumten Mum und Onkel Remus mit einem schlenkern ihres Zauberstabes den Frühstückstisch ab. James und Lilly holten jetzt auch ihre Koffer aus ihren Zimmer.

Kapitel 5

In der Zeit apparierte ich mit Onkel Remus auf den Bahnhof King's Cross. Dort suchte ich mir zusammen mit meiner Schwester ein leeres Abteil, denn ich war ja schon recht früh da. Dort holte ich sofort mein Zaubertrankbuch raus. Und schnell vertiefte ich mich in das Buch. Ich hatte Glück, dass mir die besondere Gabe des 'Einmal-gelesen-gleich-im-Kopf' verliehen wurde. So wusste ich schon nach kurzer Zeit das Affodill und Wermut einen Schlaftrank ergeben, der so stark ist, das er auch als Tank der Lebenden Toten bezeichnet wird, sowie das der Bezoar ein Stein aus dem Magen einer Ziege ist und einen vor den meisten Giften rettet und das Eisenhut und Wolfswurzel auch bekannt unter den Namen Aconitum sind. Als ich mir gerade das Rezept für den Trank zur Heilung von Furunkeln durchlesen wollte, unterbrach mich meine Schwester Lilly.

Kapitel 6

„Du, Rose, wir sollten uns vielleicht langsam von Remus und bis wir in Hogwarts sind auch von Mum verabschieden, denn der Zug fährt in 10 Minuten ab.“

„Ok.“ Das war der einzige was ich raus bringen konnte, klar verabschieden und so, nur mag ich es nicht aus meinem Buch, egal welches, rau gerissen zu werden. Aber Logischerweise ging ich hinter meiner Schwester her.

„Na James, heute mal klüger als sonst und die gleiche Idee gehabt wie wir?“, ich konnte mir diesen Spruch einfach nicht verkneifen.

„Naja, schlauer als ihr. Denn bei mir wird nämlich mein Gepäck bewacht und soweit ich weiß, bei euch nicht, oder doch?“, man merkte das es ein Satz aus Ironie, sowie Sarkasmus war.

„Naja bei uns passen Brownly und Black and White auf unsere Sachen auf!“, gab ich relativ vorlaut zurück.

„Jetzt hört aber auf euch so zu streiten, das ist ja nicht mehr normal so laut zu streiten. Da schauen ja schon Leute zu uns, ist ja peinlich.“, sagte meine Mutter schon in einem etwas lauterem Ton.

Sofort schauten wir uns um, dort sahen wir einen Mann, eine Frau und einen Jungen. Der Mann und der Junge hatte beide wasserstoffblonde Haare und die, wahrscheinlich, dazugehörige Mutter hatte braune und blonde Haare.

Kapitel 7

„Du, Rose, wir sollten uns vielleicht langsam von Remus und bis wir in Hogwarts sind auch von Mum verabschieden, denn der Zug fährt in 10 Minuten ab.“

„Ok.“ Das war der einzige was ich raus bringen konnte, klar verabschieden und so, nur mag ich es nicht aus meinem Buch, egal welches, rau gerissen zu werden. Aber Logischerweise ging ich hinter meiner Schwester her.

„Na James, heute mal klüger als sonst und die gleiche Idee gehabt wie wir?“, ich konnte mir diesen Spruch einfach nicht verkneifen.

„Naja, schlauer als ihr. Denn bei mir wird nämlich mein Gepäck bewacht und soweit ich weiß, bei euch nicht, oder doch?“, man merkte das es ein Satz aus Ironie, sowie Sarkasmus war.

„Naja bei uns passen Brown und Black and White auf unsere Sachen auf!“, gab ich relativ vorlaut zurück.

„Jetzt hört aber auf euch so zu streiten, das ist ja nicht mehr normal so laut zu streiten. Da schauen ja schon Leute zu uns, ist ja peinlich.“, sagte meine Mutter schon in einem etwas lauterem Ton.

Sofort schauten wir uns um, dort sahen wir einen Mann, eine Frau und einen Jungen. Der Mann und der Junge hatte beide wasserstoffblonde Haare und die, wahrscheinlich, dazugehörige Mutter hatte braune und blonde Haare.

Kapitel 8

„Hermine?“, flüsterte ich vorsichtig, aber verständlich und drehte mich langsam um. Und vor mir stand jetzt wirklich Hermine mit ihren, ich glaube, Eltern. Gleich umarmte ich sie genauso, oder fast genauso stürmisch wie James, der Hermine auch gleich stürmisch um den Hals gefallen ist. Lilly hielt sich da eher zurück.

Kapitel 9

?Hi, also das sind meine Eltern und Mum, Dad, dass sind James, Lilly und Rosalie, Freunde von mir. Wobei Lilly und Rose erst dieses Jahr in die 1. Klasse kommen. Und das ist Professor Snape, meine Lehrerin in Verwandlung und sie geht bei ihrem Bruder, Professor Snape, in die Zaubertrank-Lehre und sie ist die Mutter von James, Lilly und Rose, ach und das ist ähm..., also... .? Hermine lieferte nun einen kurze kleine Einführung in unser Familienleben, nur wer Remus ist wusste sie nicht, also griff ich ihr ? Wort wörtlich ? unter die Arme!

?Das ist Remus Lupin, mein Patenonkel und ein ehemaliger Freund von meinem Dad.?

Nun schüttelte auch Remus Mr. und Mrs. Granger die Hand, wie zuvor Lilly und Mum es gemacht hatten. Darauf hin trat komischerweise eine recht ungemütliche Stille ein. Also ergriff James schnell das Wort.

Kapitel 10

„Ähm, du Hermine, möchtest du dich vielleicht mit zu Dean, Seamus und mir setzen?“

„Nett von dir, aber lass mal, ich glaube ich geh' mit zu den Mädels, wenn ich darf.“, sagt sie zu James, Lilly und mir.

„Klar darfst du mit in unser Abteil kommen. Aber ich habe eine Frage. Und zwar: Wer sind Dean und Seamus?“, fragt Lilly, Hermine und James. Darauf antwortet Hermine.

„Also, 1. Dean Thomas und Seamus Finnigan sind in unserem Jahrgang...?“

2...und beide sind Freunde von Ron, Harry und mir. Auch sind beide so wie wir in Gryffindor und beide teilen sich den Schlafsaal mit Harry, Ron und mir und noch einen Jungen namens Neville Longbottom, deren Eltern ? Alice und Frank Longbottom ? von der Todesserin Bellatrix Lestrange bis in den Wahnsinn gefoltert wurden und jetzt im St. Mungo-Hospital liegen und das Neville eine Kröte namens Trevor hat.

„Hi Hermine, Hi James. Guten Tag Professor Snape.“

„Ebenfalls Guten Tag Mr. Longbottom!“, sagte Mum. Zwar hatte uns James gesagt das Neville unseren Onkel Severus verabscheute, aber unsere Mum ist genau das Gegenteil von Onkel Severus, zu mindestens findet das Neville.

„Ihr solltet jetzt mal in den Zug gehen. Denn dieser fährt in 2 Minuten ab.“

„Wir sehen uns dann in Hogwarts.“, sagten James, Lilly und ich. Währenddessen sagten die anderen einfach nur 'Tschüss'. Nur stiegen wir alle in den Zug. James, Dean und Seamus in ihr Abteil und Hermine, Neville, Lilly und ich in unser Abteil. Nun ging es endlich nach Hogwarts, denn der Zug fuhr in diesem Augenblick los.

Kapitel 11

Wir sahen zwar nicht James und Ron, die eigentlich zu Hermine setzten wollten, aber wir dachten sie wären zu James, Dean und Seamus gegangen. Aber unsere Vermutung sollte nicht Recht behalten. Wir alle unterhielten uns über unsere Familien (wobei Lilly und ich unseren Vater ausließen) und die Schule. Und wir spekulierten in welches Haus Lilly und ich kommen würden. Für Lilly kam Gryffindor oder Slytherin raus. Es war zwar ungewöhnlich, aber naja. Bei mir kam Ravenclaw, oder eventuell Gryffindor raus. Damit wäre ich auf jeden Fall zufrieden. So verging die Fahrt schnell. Irgendwann sollten wir uns unsere Umhänge anziehen und kurz danach waren wir schon da. Wir alle staunten nicht schlecht, obwohl wir das Schloss schon mal gesehen hatten.